

F. Glossar

<i>Alarmierung</i>	Aufgebotsphase für einen oder mehrere Partner des Bevölkerungsschutzes im Ereignisfall
<i>ASTRA</i>	Bundesamt für Strassen
<i>BABS</i>	<i>Bundesamt für Bevölkerungsschutz</i>
<i>BAKOM</i>	Bundesamt für Kommunikation, Biel
<i>Basisstation</i>	Ortsfest installierter Funksende-Empfänger, der die Verbindung zu mobilen Teilnehmern (Funkgerät) aufbaut und aufrecht erhält
<i>Bedienstelle</i>	PC-basierter Arbeitsplatz, üblicherweise in einer Zentrale installiert, mit dessen Hilfe auf einfache Weise mit den Gruppen kommuniziert werden kann. Alle Funktionen lassen sich am Bildschirm auswählen und überwachen
<i>Benutzerrechte</i>	Einstellungen für ein Funkgerät, welches die Möglichkeiten der Benützung im Funknetz für dieses Gerät festlegt
<i>BORS</i>	Behördenorganisationen für Rettung und Sicherheit
<i>Bündelfunknetz</i>	Funksystem, bei dem der gewünschte Kanal nicht mehr manuell gewählt wird, sondern durch das System automatisch aus einem Kanalbündel bereit gestellt wird
<i>Digitalfunk</i>	Funksystem mit digitaler Modulation. Digitale Funksysteme bieten verschiedene Vorteile gegenüber analogen Funksystemen, wie zum Beispiel die Übertragung von Teilnehmerdaten
<i>Direct Mode</i>	Direkter Funkmodus zwischen zwei oder mehreren mobilen Teilnehmern, sog. „Walkie Talkie Modus“. In dieser Betriebsart wird keine ortsfeste Infrastruktur benötigt; die Reichweite ist aber auf Sichtweite begrenzt
<i>EADS</i>	Firmenkonsortium <i>European Aeronautic Defense and Space Company</i> , Hersteller des Funksystems Tetrapol
<i>End-of-life</i>	Ende der Systemlebensdauer: <i>End-of-life</i> ist erreicht, wenn keine Ersatzteile mehr beschafft werden können, wenn die Betriebskosten über alle Grenzen ansteigen, wenn die Zuverlässigkeit eines Systems ein Minimum unterschreitet oder wenn ein System planmässig ausser Betrieb gesetzt wird
<i>Festkanal-Funknetz</i>	Herkömmliches Funknetz mit einer Anzahl Kanälen. Der Funkteilnehmer wählt den entsprechenden Kanal am Funkgerät
<i>Feuerwehr-Stützpunkt</i>	Regionalisierte grössere Feuerwehren gemäss Stützpunktkonzept der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung. Bei grösseren Ereignissen können die Ortsfeuerwehren auf die Unterstützung des zuständigen Feuerwehrstützpunktes zurück greifen. Die Berufsfeuerwehr Basel-Stadt ist ebenfalls ein Feuerwehr-Stützpunkt für einige Ortsfeuerwehren in Stadtnähe
<i>Frequenzökonomie</i>	Technik einer sparsamen Verwendung von Funkfrequenzen; die Frequenzökonomie wird bestimmt durch die Möglichkeiten des Funksystems und die gesetzlichen Vorgaben des BAKOM

<i>Frequenzplanung</i>	Rechnerische Ermittlung der Anordnung des Frequenzrasters in einem zellularen Netz. Um Störungen zu verhindern, müssen in benachbarten Funkzellen verschiedene Frequenzen verwendet werden
<i>Funknetzplanung</i>	Rechnerische Ermittlung, Simulation (Prädiktion) und praktische Messung der benötigten Funkstandorte. Verschiedene Randbedingungen wie Vorgaben durch die Technik des Funksystems, Störprobleme, Reichweiten etc. sind zu berücksichtigen
<i>Funkinfrastruktur</i>	Ortsfeste Komponenten des Funksystems, wie Sendeempfänger, Zubringerstrecken, Vermittlungsrechner und Bedienstellen
<i>Glasfaserstrecke</i>	Datenverbindung für den Anschluss der ortsfesten Sende-Empfänger an die Vermittlungsrechner des Funksystems. Glasfaserstrecken verfügen über eine sehr hohe Übertragungsrate bei vergleichsweise geringen Betriebskosten. Das Projekt Polycom verwendet wie das Kantonale Netzwerk die Glasfaserstrecken von EBLCom. Eine Alternative zu Glasfaserstrecken sind Verbindungen über Richtfunk
<i>GSM</i>	<i>Global system for mobile communication</i> , weltweites Mobiltelefonsystem
<i>Infrastruktur Funk</i>	Sendeempfänger und Funkrechner zur flächendeckenden Funkversorgung
<i>Instandhaltung</i>	Massnahmen und Organisation für Inspektion, Fehlerbehebung und Wartung einer technischen Anlage
<i>Kanal I</i>	Analoger Funkkanal, der in den heutigen Funksystemen für interkantonale Verbindungen verwendet wird. Der Kanal ist unverschlüsselt und kann leicht abgehört werden
<i>Life cycle</i>	Lebenszyklus eines Systems, beginnend bei der Inbetriebsetzung über Nutzungsdauer, <i>Wearout phase</i> und <i>End-of-life</i>
<i>Maintenance</i>	Gesamtbegriff für Betrieb und Instandhaltung
<i>Monitoring</i>	Permanente Überwachung der Funktion des Funksystems
<i>Motorola</i>	Hersteller des heutigen Funksystems
<i>Netzkapazität</i>	Mass für den maximalen Umfang an Verbindungen, die das System gleichzeitig übertragen kann
<i>NISV</i>	Bundesgesetz mit Verordnung über die Abstrahlung nicht-ionisierender Strahlung von Funksendern jeglicher Art
<i>On-call</i>	Instandhaltungskonzept, bei welchem ein Sockelbetrag für die Bereitschaft zur Intervention 24h/365T geleistet wird; die tatsächlich geleisteten Einsätze werden nach effektivem Aufwand abgegolten
<i>Operating</i>	Gewährleistung des ordentlichen Betriebs einer Anlage
<i>P2000/KOM</i>	Projekt zur Gesamterneuerung der Telekommunikationsanlagen der Polizei Basel-Landschaft
<i>Polycom</i>	Sicherheitsfunknetz Schweiz, basierend auf der Technologie Tetrapol von EADS
<i>Prädiktion</i>	Mathematische Voraussage aufgrund einer Simulation für die Ermittlung der Qualität eines Funknetzes. Für eine aussagekräftige Prädiktion werden genaue und aktuelle Kartendaten verwendet
<i>Provider</i>	<i>Dienstleister</i>

<i>Quittierung</i>	Rückmeldung eines alarmierten Dienstes an die anbietende Zentrale
<i>Redundanz</i>	Einführen zweier oder mehrerer, voneinander unabhängigen Anlage- teilen zur Reduktion der Wahrscheinlichkeit eines Totalausfalls
<i>Retrofit</i>	Technische Aufdatierung einer bestehenden Anlage auf den neuesten Stand
<i>Richtfunk</i>	Mikrowellen-Datenverbindung zwischen Sende-Empfängern und den Vermittlungsrechnern. Eine Alternative zum Richtfunk stellen Glasfa- serstrecken dar.
<i>Sendeempfänger</i>	Ortsfester Teil der Funkinfrastruktur für die Verbindung der mobilen Teilnehmer mit den Vermittlungsrechnern
<i>SIA-Werkvertrag</i>	standardisiertes Vertragswerk im Bau- und Ingenieurwesen
<i>Simulcast master</i>	Steuerrechner für den Gleichwellenbetrieb mehrerer Standorte
<i>Spezifikation</i>	Vollständige betriebliche und technische Anlagenbeschreibung
<i>Switch</i>	Teil des Vermittlungsrechners
<i>Teilnetz</i>	Regionales Polycom-Funknetz, im Allgemeinen deckungsgleich mit den Kantonen. Alle Teilnetze können später zum Funknetz Polycom Schweiz vernetzt werden
<i>Telematik</i>	Zusammengesetzter Begriff aus Telekommunikation und Informatik
<i>TETRA</i>	<i>Trans European Trunked Radio</i> , Konkurrenzprodukt zu Tetrapol der Firmengruppe Motorola und Nokia
<i>Tetrapol</i>	Bezeichnung des Funksystems von EADS: das Funksystem wird in der Schweiz unter der Bezeichnung Polycom realisiert
<i>Topologie</i>	Logische Anordnung zum Beispiel der Vernetzung von Sendern bezie- hungsweise deren Anschluss an die Vermittlungsrechner
<i>Total cost of ownership</i>	Gesamte Kosten während der Nutzungsdauer; Summe aus Investition, Kapitalkosten, Instandhaltung, Betrieb, Demontage und Entsorgung
<i>Tunnelrepeater</i>	Sende-Empfänger in Tunnels und im Portalbereich; das Funksignal wird im Aussenbereich empfangen und verstärkt im Tunnel abge- strahlt, und umgekehrt
<i>Verschlüsselung</i>	Mathematisches Verfahren, mit dem beim Sender Klartext in ver- schlüsselte Daten und beim Empfänger wiederum in Klartext zurück verwandelt wird. Auf dem Übertragungsweg sind die Daten verschlüs- selt. Die Verschlüsselung wird für die Einhaltung des Personen- und Datenschutzgesetzes benötigt.
<i>Vodafone GSM</i>	Mobilfunknetz der Firma <i>Vodafone</i>
<i>Zellulares Funksystem</i>	Funksystem, das aus einer grossen Zahl von Zellen mit je einem Sen- de-Empfänger besteht. Die Zellen reihen sich lückenlos aneinander und ergeben als Ganzes das versorgte Gebiet.
<i>Zivilschutzverbund</i>	Regionaler Zusammenschluss mehrerer Gemeinden zu einem ge- meinsamen Zivilschutzverbund mit einem regionalen Führungsstab
<i>Zubringernetz, Festnetz</i>	Teil der Funkanlage, die die Verbindungen zwischen den Sende- Empfängern und den Vermittlungsrechnern gewährleistet. Das Zu- bringernetz kann gemischt aus Richtfunk- oder Glasfaserstrecken aufgebaut werden